# Gefahren für Igel — sind vermeidbar!

Weitere Informationen: www.igelzentrum.ch/lebensraumundgefahren und www.igelzentrum.ch/igelfreundlichergarten

## Strassenverkehr

In der Schweiz werden jedes Jahr unzählige Igel überfahren. Betroffen sind vor allem Männchen, die zur Paarungszeit auf der Suche nach einem Weibchen weite Strecken zurücklegen. Zudem stellen Strassen mit hoher Verkehrsdichte praktisch unüberwindbare Hindernisse dar. Kleine Populationen in einem durch Hauptstrassen isolierten Gebiet können deshalb vom Aussterben bedroht sein.

**In begrüntem (Siedlungs-)Gebiet nachts mit Igeln rechnen.**

**Angepasst fahren, rechtzeitig bremsen.**

**Nie einen Igel zwischen die Räder nehmen.**

**Igel auf der Fahrbahn in seiner Laufrichtung über die Strasse tragen; dabei die eigene Sicherheit nicht vergessen!**

## Gartenarbeiten

Vorsicht beim Umschichten offener Komposthaufen! Igel halten sich gerne in solchen warmen, futterreichen Verstecken auf. Stechwerkzeuge können schwere, oft tödliche Verletzungen verursachen. Durch das Abräumen von Ast- und Laubhaufen, Holzbeigen oder an die Wand gestapelten Liegestühlen können Igel im Winterschlaf oder Igelmütter mit Jungen gestört werden.

**Nicht mit Gabeln oder Ähnlichem in Kompost-, Laub- oder Asthaufen hineinstechen.**

**Zwischen November und März keine Ast- und Laubhaufen entfernen.**

**Einen versehentlich abgedeckten Igel im Winterschlaf oder ein Igelnest mit Jungen sofort wieder zudecken.**

## Motorsensen, Fadenmäher, Rasenroboter

Immer wieder werden unter Hecken oder Büschen schlafende Igel durch Mähgeräte getötet oder verstümmelt. Oft wird zum Beispiel ein Bein abgetrennt. Rasenroboter können kleine Igel, die tagsüber auf der Wiese unterwegs sind, schwer verletzen oder töten.

**Hohes Gras oder dichte Krautschicht mit Vorsicht mähen.**

**Potenzielle Verstecke vorgängig mit einem Laubrechen kontrollieren. Mit blossem Auge sind Igel an ihren Schlafplätzen kaum zu entdecken.**

**Rasenroboter – wenn überhaupt – nur tagsüber laufen lassen.**

## Orange Weidezäune

Dieses Zaunsystem wirkt wie ein Fangnetz. Weide- oder Wildtiere können sich nicht selber befreien. Führen die Netze Strom, erleiden darin gefangene Tiere einen qualvollen Tod.

**Wenn immer möglich andere Weideabgrenzungen (z. B. Litzenzäune) verwenden.**

**Falls nicht realisierbar: Weidenetz stets gut spannen. Unbedingt täglich kontrollieren und nach der Weideperiode sofort wegräumen.**

**Bei Stromführung: Zum Schutz kleiner Wildtiere darauf achten, dass die untersten Drähte stromlos sind.**

## Schwimmbecken oder Gartenweiher

Igel sind wasserscheu, können aber schwimmen. Fallen sie jedoch in ein Schwimmbecken oder einen Teich mit senkrechtem Ufer, ertrinken sie qualvoll, sofern sie niemand rechtzeitig entdeckt. Auch leere Swimmingpools können im Winter zur Igelfalle werden.

**Swimmingpool jede Nacht zudecken oder mit einem Brett eine Ausstiegshilfe schaffen.**

**Gartenteiche mit senkrechtem Ufer einzäunen.**

## Offene Schächte und steile Treppen

Einen Sturz überstehen die Igel meist gut. Können sie sich aber nicht mehr aus ihrem Gefängnis befreien, verdursten oder verhungern sie. Erwachsene Igel können eine Treppenstufe überwinden, Jungigel scheitern daran.

**Lichtschächte mit einem feinmaschigen Gitter versehen oder eine Ausstiegshilfe schaffen.**

**Hohe Treppenstufen mit Backsteinen halbieren.**

## Tierische Feinde

Die tierischen Hauptfeinde des Igels sind der Dachs und der Uhu. Beide können mit ihren langen Krallen sogar eingekugelte Igel töten. Füchse und Marder sind vor allem für junge, kranke und schwache Tiere gefährlich. Nicht angeleinte Hunde stellen ebenfalls eine grosse Gefahr dar.

**Hunde in der Dunkelheit an der Leine führen.**

**Einen durch Hundebisse verletzten Igel dem Tierarzt zeigen.**

## Netze zum Schutz gegen Vögel

Igel verheddern sich mit den Stacheln, wenn Vogelschutznetze in Bodennähe nicht gespannt sind oder nach Gebrauch achtlos liegen gelassen werden.

**Netze immer straff spannen und 25 cm Abstand zwischen Netz und Boden einhalten.**

**Keine Netze herumliegen lassen.**

### Gifte

Von Schneckenkörnern auf der Basis von Metaldehyd ist dringend abzuraten. Eine Untersuchung hat zwar ergeben, dass die Giftigkeit für Igel vermutlich gering ist. Aber für Vögel, Laufkäfer und andere Nützlinge sowie für Haustiere wie Hunde und Katzen sind diese Schneckenkörner toxisch. Andere Pestizide haben für Igel vor allem eine indirekte Auswirkung, da sie ihre Futtertiere dezimieren.

**Wenn möglich auf chemische Schädlingsbekämpfung verzichten.**

**Nur Schneckenkörner mit dem Wirkstoff Eisenphosphat («Adalan Schneckenkorn», «Ferramol Schneckenkorn») verwenden. Sie sind für Menschen, Säugetiere, Vögel, Regenwürmer und Laufkäfer weniger bedenklich.**

### Gartenzaun

Igel haben Mühe, von einem Garten in den anderen zu gelangen, wenn die Grundstücke lückenlos eingezäunt sind.

**Am unteren Zaunrand Platz lassen, damit Igel durchschlüpfen können. Ein Loch von 10x10 cm genügt.**

### Müll

In leeren Konservendosen, Styroporbechern und anderen Abfällen wie Schnüren oder Plastikfolien können Igel stecken bleiben oder sich verfangen.

**Abfälle einsammeln und im nächsten Abfalleimer oder zu Hause entsorgen.**

### Laubbläser und Laubsauger

Laubbläser befreien den Garten von den letzten Blättern, die der Igel für das Auspolstern des Winterschlafplatzes bräuchte. Zudem verursachen sie Lärm und Staub. Laubsauger häckseln nicht nur Laub, sondern auch eingesogene Insekten.

**Laubbläser sparsam und nur für grosse Flächen einsetzen.**

**Laub unter Büschen, Hecken und in Randbereichen liegen lassen.**

### Feuer

Das Verbrennen von Asthaufen oder das 1.-August-Feuer ist schon vielen Tieren zum Verhängnis geworden. Wird sein Versteck angezündet, verbrennt der Igel meistens darin.

**Holzstoss oder Laubhaufen erst unmittelbar vor dem Abbrennen aufschichten oder nach Errichtung einzäunen.**

### Milch

Kuhmilch ist für Igel in jeder Lebensphase ungeeignet, da die Tiere den Milchzucker (Lactose) nicht verdauen können. Wird trotzdem Kuhmilch angeboten, kann der Igel Bauchkrämpfe und schweren Durchfall bekommen.

**Als Trinkgelegenheit Wasserstellen im Garten schaffen (Wasserschale, Teich mit flachem Ufer etc.)**